

## > Ungarischer Forint (per 05.09.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Im März 2015 setzte die ungarische Notenbank (MNB) ihren im Herbst 2012 begonnenen monetären Lockerungszyklus mit einer Leitzinssenkung um 0,15 Prozentpunkte von 2,10 Prozent auf 1,95 Prozent fort. Begründet worden war dies mit der anhaltend niedrigen Inflation und der deutlich vom mittelfristigen Inflationsziel von drei Prozent abweichenden Teuerungsprognose von 2,0 Prozent für das Jahr 2016. Im weiteren Jahresverlauf hatte die Notenbank in Budapest den Leitzins in den drei folgenden Sitzungen ebenfalls um jeweils 0,15 Prozentpunkte gesenkt, bis im Juli schließlich der letzte Zinsschritt gefolgt war, wodurch das historische Tief von derzeit 1,35 Prozent erreicht wurde. Zeitgleich hatten die ungarischen Währungshüter den Zinssenkungszyklus für beendet erklärt und verkündet, jenes Niveau der Base Rate über längere Zeit beibehalten zu wollen. Im Rahmen der Ende August stattgefundenen Zentralbanksitzung gab es – wie von Marktbeobachtern erwartet – eine „Zins-Nichtentscheidung“. Auch für die kommenden Wochen erwarten die Analysten vom geldpolitischen Ausschuss um Notenbankchef Matolcsy keinen neuerlichen Zinsschritt. Vielmehr dürfte der Leitzins bis zum Jahresende 2015 bei 1,35 Prozent verharren. Sowohl die robusten Wachstumserwartungen der MNB, wie auch die nach unten revidierte Risikoeinschätzung der Zweitrundeneffekte aufgrund der niedrigen Inflationserwartungen würden demnach keinen Anlass geben, weitere zinspolitische Impulse zu setzen, wirke doch die von den Analysten prognostizierte Abwertung des Forints zum Euro auf 325 HUF per Jahresende 2015 schon für sich genommen - über eine Belebung des Exportsektors - wie ein expansiver Impuls. Das Ziel der Notenbank ist klar: mit der gelockerten Geldpolitik die Konjunktur antreiben. Im vergangenen Jahr ist die Wirtschaft in Ungarn um 3,6 Prozent gewach-



sen, das Tempo hatte sich aber im zweiten Halbjahr bereits abgeschwächt. Für 2015 rechnet die EU-Kommission mit einem BIP-Plus von 2,8 Prozent, nur wenige Staaten in der EU werden mehr schaffen. Mit einem von der EU prognostizierten Plus von 2,2 Prozent fürs nächste Jahr würde Ungarn aber im Mittelfeld der EU-Länder rangieren. Grund für die Notenbank, mit ihrer Geldpolitik stimulierend einzugreifen. Den Spielraum für die Leitzinssenkungen hat die geringe Inflation gebracht. Das Ziel der MNB liegt bei einer Teuerungsrate von drei Prozent. Für 2015 erwarten die Notenbanker aber nur 0,3 und für 2016 im Schnitt 2,4 Prozent. Erst Ende nächsten Jahres könnten der Prognose zufolge die drei Prozent annähernd erreicht sein.

### Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Ungarischen Forint gegenüber dem Euro in einer engen Seitwärtsbewegung konsolidiert. Das wichtige daran ist, dass durch diese Konsolidierung der seit April anhaltende Abwertungs-Trendkanal weiter überwunden werden konnte. Der Ungarische Forint reagierte zuletzt auf das angekündigte Ende der Zinssenkungen mit leichten Kursgewinnen zum Euro. Die konjunkturellen Daten des Landes waren zuletzt nicht so schlecht. Zudem hatten erste Rating-Agenturen jüngst das Bonitätsrating Ungarns heraufgesetzt. Es muss sich nun zeigen, ob der Kurs des Forints in den kommenden Wochen von der verbesserten Rating-Einschätzung profitieren kann. Die Chancen hierfür stehen nicht allzu schlecht. Chancenorientierte Anleger, die auf eine weitere Erholung des Forint setzen wollen, können die jüngsten Kursentwicklung gezielt zu einem Einstieg nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.